

loge wie früher freigebig zu verteilen. Von mancher Seite ist man dazu übergegangen, die Kataloge nur gegen Berechnung der Selbstkosten abzugeben. Handelt es sich um solche, wie den eben aufgeführten, oder um die Kataloge 705 und 707 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt, die Teil eins und zwei einer Bibliotheca biographica (Buchstaben A bis D, 3863 Nrn.) bilden, so leistet der Antiquar dem Buchhandel einen wirklichen Dienst, wenn er sie Kollegen zur Verfügung stellt. Sie enthalten eine Ansammlung von Nachweisen, die man in keinem Lexikon der Welt so schnell auffinden könnte.

Deutsche Literatur ist das Gebiet, das mit 24 ihm gewidmeten Katalogen an der Spitze steht. Erwähnung verdient vor allem der umfangreiche Katalog 220 von Ferdinand Schöningh in Osnabrück (1198 Nrn.). Der Vorbesitzer dieser Sammlung hat es verstanden, aus der Literatur des 18. Jahrhunderts bis zur Moderne Wichtiges und Interessantes auszumahlen und sich eine Bibliothek zu schaffen, die weniger durch Geschlossenheit als durch Vielseitigkeit bemerkenswert ist. Kostbarkeiten daraus zu erwähnen müssen wir uns versagen, aber auf die peinliche Bearbeitung sei ausdrücklich hingewiesen. An Umfang alle andern überragt Katalog 529 der Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig (Germanistik Teil II, 3729 Nrn.), enthaltend deutsche Literatur vom 16. Jahrhundert bis zu den Romantikern. Billiges findet sich neben sehr Teurem. Reich an Seltenheiten ist der Katalog 132 von Lipsius & Fischer in Kiel (325 Nrn.), der unter anderm das Faust-Fragment (Götschen 1790, M. 2000.—) und den vollständigen ersten Teil des Faust (Cotta 1808, M. 360.—) enthält. Mit einem hübschen Katalog hat sich das neue Antiquariat Walter de Gruyter & Co. in Berlin eingeführt, das das besondere Glück hatte, gleich eine Bibliothek wie die von Albert Köster zu erwerben. Er enthält deutsche Literatur, Literaturgeschichtliches und natürlich auch eigenen Verlag. Von den übrigen, meist kleineren Verzeichnissen erwähnen wir noch Katalog Nr. 1 des Bibliophilen Antiquariats Dr. Edgar Krebs in Berlin, auch moderne Luxusdrucke enthaltend (427 Nrn.), Katalog 64 von Edmund Meyer in Berlin (215 Nrn.), der ausgewählte Stücke der deutschen Literatur und französische illustrierte Bücher und Erstausgaben vereinigt, der hübsche kleine Katalog 24 von Wilhelm Schunke in Leipzig, größtenteils seltene Originalausgaben der deutschen Literatur enthaltend, und als letztes Katalog 3 der Bibliophilen Bücherstube Clara Landau in Berlin, die auch mit diesem Katalog voll der schönsten Bücher und Autographen deutscher Dichter etwas Besonderes bietet. Beachtenswert ist Katalog 310 von v. Zahn & Jaensch in Dresden: Aus fremden Literaturen. Originalausgaben und Übersetzungen aus den Sprachen aller Kulturvölker mit 1912 Nummern.

Im folgenden werden einige Kataloge aufgezählt, die im Umfang gegen frühere der gleichen Art bedeutend abstehen, doch dürfen sie nicht übergangen werden, wenn gezeigt werden soll, auf was für verschiedenen Gebieten Kataloge herausgegeben wurden. Alle England interessierenden Bücher hat R. F. Koehlers Antiquarium in Leipzig in den Heften 298—300 seiner Neuerwerbungen antiquarischer Bücher zusammengestellt (zuf. 2793 Nrn.). Die Liste 49 des International Antiquariat (Menno Herzberger) in Amsterdam enthält Crasmiana (96 Nrn.). Beinahe die Hälfte des Katalogs Folllore (Nr. 175) von Gilhofer & Ranschburg in Wien macht die Abteilung Märchen, Sagen und Legenden aus (zuf. 1321 Nrn.). Geheimwissenschaften und Freimaurerei bilden Katalog 292 von R. F. Koehlers Antiquarium in Leipzig, und Katalog 296 der gleichen Firma enthält Genealogie und Ordenswesen. Das gleiche Gebiet mit Heraldik behandelt auch Katalog 371 der Firma Gsellius in Berlin. Recht umfangreiche Kataloge begegnen uns dafür auf dem Gebiete der Germanistik. Als bedeutendster ist zu erwähnen Nr. 525 der Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig, von den Runen bis zum Mittelhochdeutschen reichend und über 5000 Nummern umfassend. Weniger umfangreich, aber nicht minder interessant sind die Kataloge Nr. 143 von Friedrich Cohen in Bonn (1458 Nrn.), Nr. 7 von Dr. Sellers-

berg G. m. b. H. in Charlottenburg (1460 Nrn.) über deutsche Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft und Nr. 373 der Firma Gsellius in Berlin, der auch außerdeutsche Sprachwissenschaft umfaßt (2879 Nrn.). Auf dem weiten Gebiete der Geschichte ist nur wenig zu erwähnen. Katalog 2 von Heinrich Stadt in Wiesbaden: Geschichte, Kulturgeschichte, ist besonders durch seine beiden Abteilungen Aethiopia und Passiaca und Kolonialliteratur interessant. Die Firma macht uns darauf aufmerksam, daß sie den Katalog mit einem gut lesbaren Rückentitel versehen hat, eine Einrichtung, die sich bei einigermaßen umfangreichen Katalogen sehr empfehlen dürfte. Früher vereinigte man gleichartige Kataloge zu Konvoluten oder ließ sie gar nach einiger Zeit binden, was aber heute bei den riesig gewachsenen Geschäftsspejen nur noch selten geschieht. Ein Katalog mit Rückentitel ist dann schneller bei der Hand und erspart zeitraubendes Suchen. Vor einiger Zeit erregte das Antiquariat von Jacques Rosenthal in München durch seinen Katalog »Inkunabeln in gotischen Einbänden« die Aufmerksamkeit sämtlicher Fachkreise, jetzt zwingt es durch seinen Katalog »81: »Illustrierte Bücher« zur Bewunderung über seine reichen Schätze auch auf diesem Gebiete. 37 Holzschnittbücher der Inkunabelzeit, 228 illustrierte Bücher des 16. Jahrhunderts und einige besonders wertvolle des 17. und 18. Jahrhunderts verzeichnet der prächtig gedruckte und mit vielen Tafeln und Abbildungen geschmückte Katalog. Bei weitem nicht das wertvollste, aber wegen seiner fast absoluten Vollständigkeit (es fehlen 5 Tafeln) bemerkenswerte Werk darin ist ein Exemplar des Theatrum europaeum. Es umfaßt bekanntlich 21 Foliobände und wurde von drei Generationen der Stecher- und Druckerfamilie Merian in einem Zeitraum von beinahe 80 Jahren herausgegeben. Ungefähr 700 Städteansichten, Schlachtenpläne usw. und 600 Bildnisse schmücken diese Chronik des 17. Jahrhunderts, die das größte Verlagsunternehmen seiner Zeit darstellt. Vornehmlich die neuere Zeit berücksichtigen die Kataloge 4 der Bibliophilen Bücherstube Clara Landau in Berlin und 22 des Antiquariats am Lützowplatz, ebenfalls in Berlin. Anspruch auf besonders hohes bibliographisches und kunstgeschichtliches Interesse kann Katalog 543 von Karl W. Hiersemann in Leipzig machen, der Japanische Holzschnittbücher anbietet. Bisher kannte man bei uns nur die einzelnen Blätter, denn in ihrem Heimatlande wurden die Bücher des vorteilhafteren Vertriebes wegen meistens auseinandergerissen. Geheimrat Jaekel-Greifswald schrieb zu dem Katalog eine Vorrede, der im Anhang noch einige Holzstöcke, Farbenholzschnitte und Bücher über den japanischen Holzschnitt enthält. Von der gleichen Firma ist auch ein Inkunabel-Katalog zu erwähnen (Nr. 540 mit 80 Nummern), der einen Nachtrag zu dem umfangreicheren Katalog 535 bildet. Unter den verschiedensten Registern befindet sich, wie fast immer in derartigen Verzeichnissen, eins, das die Drucke aufzählt, die bei Hain vorkommen, und die, die erst die neueren Inkunabel-Bibliographen, wie Reichling, Copinger, Proctor, Boulliéme und andere, anführen. Es ist deshalb keine leichte Arbeit, einen Wiegendruck bibliographisch festzustellen, denn wenn Hain auch die Mehrzahl aller vorhandenen anführt, so hat er doch nur einen Teil von ihnen selbst gesehen und konnte die andern nur kurz oder ungenau beschreiben. Das wird nun anders werden, wenn erst einmal der Gesamtkatalog der Wiegendrucke vorliegt, der nach jahrzehntelanger Vorarbeit unter Mithilfe fast aller Staaten endlich in Kürze ebenfalls im Verlag Karl W. Hiersemann zu erscheinen beginnt. Die ausführliche Ankündigung gibt ein Bild von der Anlage des Riesenwerkes, dem ein ungestörter Fortgang des Erscheinens zu wünschen ist. Den ersten Teil eines umfangreichen Katalogs Judaica veröffentlicht J. Kauffmann in Frankfurt a. M. (Nr. 76, 1560 Nummern). Er enthält auch mehrere Tafeln, die Proben aus seltenen alten Drucken darstellen. Das gleiche Gebiet behandelt der erste Teil einer Katalogserie Orientalia von Markert & Petters in Leipzig (Kat. 11, 2443 Nrn.). Klassische Philologie ist diesmal mit drei umfangreichen Katalogen vertreten: Katalog 524 der Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig (5291 Nrn.), Katalog 169 von Gilhofer & Ranschburg in Wien (1569 Nrn.) und Katalog